

Getränke- und Tabakverbrauch in der nord-amerikanischen Union.

Man schreibt der "Sec.-Korresp.": Was die Bevölkerung der Vereinigten Staaten ver- raucht und vertrinkt, das erreicht nach den in dem letzten Jahresberichte des Bundessteuer-Kommissars enthaltenen statistischen Aufstellungen eine ganz enorme Höhe. So sind trotz der auch in America herrschenden schlechten Zeiten während des letzten, mit dem 30. Juni 1878 abgelaufenen Fiskal- jahres nicht weniger als 1905 063 300 Gallonen geraucht worden, was, jede Cigarre im Durchschnitt zu 10 Cents gerechnet, die Summe von 190 506 300 Dollars ausmacht. Außer diesen Cigarren wurden noch 25 312 433 Pfund Rauchtobak konsumirt, deren Werth nach in runder Summe sehr wohl auf 15 000 000 Dollars schätzen kann. Nicht minder bedeutend ist auch die Konsumtion von Schnaps- und Kantabak.

Die Alkoholen, welche sich das amerikanische Volk für Tabak erkaufen, sind jedoch im Vergleich zu den Summen, welche es für Getränke verschiedener Art an den Mann brachte, noch nicht so bedeutend. Es wurden nämlich während des genannten Zeitraumes an gebrannten Flüssigkeiten 317 465 000 Gallonen konsumirt, was auf jeden Mann, Frau oder Kind ungefähr 7 Gallonen ausmacht. Die gebrannten, sowie die spirituellen Getränke formen dem Volke der Vereinigten Staaten nach Schätzung des Bundessteuer- Kommissars 596 000 000 Dollars pro Jahr oder 13 Doll. 25 Cents pro Kopf. Dies zu der Tabakrechnung (von dem Schnapsen und Rauen des Tabaks ganz abgesehen) hinzugefügt, ergibt, daß, wenn die für Rauschen und Trinken ausgegebenen enormen Summen zur Bezahlung der National- schuld der Union verwendet werden würden, jeder Dollar derselben in weniger als zwei Jahren bezahlt werden könnte. Die oben erwähnten statistischen Aufstellungen ergaben ferner, daß der Verbrauch von Spirituosen im letzten Finanzjahre ab, der Verbrauch von Bier aber zugenommen hat; von erstereu wurden, gegen das mit dem 30. Juni 1877 ab- schließende Finanzjahr 6 520 000 Gallonen weniger, und von letzterem 1 500 000 Gallonen mehr konsumirt.

Wesentlich ist, daß die Binnensteuer, welche die Regierung der Vereinigten Staaten erhebt, im letzten Finanz- jahre weniger betrug als im Vorjahr, nämlich etwas über 8 000 000 Dollars. Sämmtliche der Steuer unterworfenen Artikel, mit Ausnahme des Bieres, zeigten eine Verminderung auf. Während dieses Minus fielen für den Schnaps und schnapsartige Getränke auf 7 048 613 Dollars 92 Cents beziffert, hat die Steuer auf das von den amerikanischen Knownotings noch immer so vielfach angefochtene Bier 456 262 Dollars 61 Cents mehr eingebracht. Uebrigens ist auch der Ertrag der Tabaksteuer um 1 014 792 Dollars 25 Cents zurückgeblieben.

Antliger Bericht

Sitzung der Stadtvorordneten-Versammlung vom 17. März 1879.

Entschuldigt waren die Herren: Dr. Müller, Maurer- meister Müller, Dr. Schrader, Steiner und Demuth. Von den Mitgliefern des Magistrats waren anwesend: die Herren Stadträte Fernald, von Hölly, Hübel, Noche und Herr Stadtbaurath Schulz. Vorsitzender: Herr Justizrath Göding. Schriftführer: Herr Sanitätsrath Dr. Hüllmann. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung theilte der Herr Vorsitzende mit, daß von der hiesigen k. n. l. Universität, der Bürger- schule und der Volksschule Einladungen zur Theil- nahme an den aus Anlaß des bevorstehenden Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs beabsichtigten Feier- lichkeiten an die Versammlung eingegangen seien. Hiernächst wird in die Tagesordnung eingetreten und wie folgt verhandelt:

1) Ref. der Herr Vorsitzende. In der Sitzung vom 3. März cr. erklärte die Versammlung sich mit der Ver- pachung des Terrains des zugefüllten Hirtenteiches an den Hofschlächter Thurn nach den Vorschlägen des Magistrats einverstanden, jedoch mit der Maßgabe, daß die Verpachtung jederzeit, sobald die hiesigen Behörden es für gut befin- den, — aufzuheben sei, ohne Entschädigung zwar, jedoch nach vorhergegangener einjähriger Kündigung. Mit dieser Bedingung will Thurn sich nicht einverstanden erklären können. Bei seinem Angebot, in den Kontrakt des bisher- gen Pächters Hopfeld einzutreten, sei er von der Ansicht ausgegangen, daß ihm andere Bedingungen, als dem S. Hop- feld nicht gestellt werden würden. In dem mit diesem abge- schlossenen Kontrakte sei im § 6 nur für den Fall eine Auf- lösung desselben vorgesehen, daß das fragliche Terrain ganz oder theilweise zu öffentlichen Zwecken benutzt werden sollte. Nur unter dieser Bedingung könne und wolle er den Kon- trakt eingehen. Da der von der Versammlung gemachte Verbescheid nach der Auffassung des Magistrats zweifellos nur in dem von Thurn interpretirten Sinne zu verstehen ist, so beantragt der Magistrat Declaration des gedachten Beschlusses.

Die Versammlung ist damit einverstanden, daß der § 6 des Pachtrates mit Hopfeld an Stelle der ein- schließlich Bestimmung des Beschlusses vom 3. v. Mts. gefügt werde.

2) Ref. Herr Dr. Hüllmann. Die Kommission zur Vorbereitung der Erbauung eines neuen Schulgebäudes hat nach eingehender Erörterung der Sachlage anerkannt, daß die Erbauung eines neuen Schulgebäudes unumgänglich notwendig sei und die Einstellungen dazu nicht länger ver- schoben werden dürften. Ueber die Frage, ob das neue Ge- bäude für die Volks- oder Bürger- schule zu bestimmen sei, wurde nach längerer Debatte beschlos- sen, auf dem Plane festzuhalten, die Bürger- schule für die Volks- und die Bürger- schule für die Bürger- schule zu bestimmen. Endlich ist die Kommission der Ansicht, für die Volksschule ein neues Gebäude auf dem dazu angekauften früher Preßler'schen Grundstück zu errichten. Zu diesem Beschlusse führte nicht nur die Lage des Grundstücks und dessen volle Dispositionsberechtigung, sondern insbesondere auch die durch die Debatte bei mehreren Mitgliedern hervorgerufene Ueberzeugung, daß in dem baulichsten Gutachten auf Grund der Preuenotizen vom 16. Dezember 1878 und 21. Januar 1879 in Aussicht genommenen 30 Klassen- Zimmer nach einem Zeitraum von 5 bis 7 Jahren kaum noch zureichen würden, auf dem Preßler'schen Grundstück aber eine Erweiterung durch einen Anbau ohne Schwierig- keiten ausführbar sein würde. Mit Rücksicht hierauf soll bei Entwerfung des Bauplans für den Neubau auf eine solche Erweiterung von vornherein Bedacht genommen werden.

Der Magistrat erklärt sich mit den Beschlüssen der Kommission durchaus einverstanden und beantragt weitere Beschlußnahme. Die Versammlung beschließt, die Beratung so lange zu vertagen, bis ein schriftlicher Kommissions- Bericht vorliegt und vertheilt sein wird.

3) Ref. Herr Noth. Der Halle'sche Gartenbau-Verein beabsichtigt, in den Tagen vom 19. bis 22. April cr. im hiesigen Stadt-Schützenparks eine größere Ausstellung von Produkten des Gartenbaues und von gewerblichen Gegen- ständen, welche dem Zwecke des Gartenbaues dienen, zu ver- anstalten.

Auf Ansuchen des Comités dieser Gartenbau-Ausstel- lung beantragt der Magistrat, dem Gartenbau-Verein, wie früher zu gleichen Zwecken geschehen, eine Beihilfe im Be- trage von 500 M. zur Prämierung vorzüglichster Leistungen unter dem Namen von „Stadtpreisen“ a Conto des Tit. XV. zu kalten des Dispositionsfonds Tit. XVI. C. 2 zu bewil- ligen. Der Referent befürwortet die Bewilligung, die Ver- sammlung lehnt jedoch ab.

4) Ref. Herr Gräß. Bei Dechargierung der Rechnung des Wasserwerks für die Jahre 1869 bis 1876 und der Rechnung über den Erweiterungsbau, in der Sitzung vom 4. November 1878, beschloß die Versammlung unter An- dere, den Magistrat zu ersuchen, die der hiesigen Zucker- Raffinerie bisher gestundeten 58 1/2 % 5 Gr., welche das Wasserwerk für die Privatleitung in der Zucker-Raffinerie veranlagt hat, von derselben wieder einzuziehen. Unter Beifügung eines Promemoria, in welchem das Sachverhält- nis, wie es obenmäßig liegt, hingestellt ist, beantragt der Magistrat, im Einverständnis mit dem Kurator des Wasser- werks, sich damit einverstanden zu erklären, daß die gedachten 58 1/2 % 5 Gr. niedergeschlagen werden. Dies geschieht.

5) Ref. Herr Gräß. Der Magistrat beantragt, die schon früher von ihm vorgeschlagene, in dem beigezeichneten Situationspläne eingezeichnete Baufluchtlinie längs des David's- seens und des daneben belegenen hiesigen Grundstücks (Tuchmacherberg) und zwar sowohl an der alten Promenade als am Kaulenberge zu genehmigen.

6) Ref. derselbe. Der Conditior David hat den An- trag gestellt, ihm die alte Stadtmauer und einen vor der- selben belegenen Streifen der Anlagen der alten Promenade längs seines Grundstücks — den ehemaligen „Tuchmacher- berg“ — käuflich zu überlassen, da er dort Häuser mit der Front nach der die alte Promenade durchziehenden neuen Straße zu erbauen beabsichtigt. Bereits im vorigen Jahre ist vom Magistrat ein Projekt, betreffend Fluchtlinienrege- lung an der alten Promenade auf der Strecke von der großen Ulrichstraße bis zum Kaulenberge acceptirt, nach wel- chem die Baufluchtlinie parallel der Hofstraße in 11 Meter Entfernung von dieser angenommen wurde. Es ist bisher jedoch die Fluchtlinie hiernach von der Versammlung nur für einen Theil des Schwarz'schen Grundstücks festgesetzt und hat der Magistrat daher den Antrag auf Genehmigung der Fluchtlinie längs des David'schen Grundstücks erneuert.

Unter der Voraussetzung der Feststellung der Flucht- linie nach diesem Projekte würde p. David — beim Ein- gehen auf seinen Kaufantrag — außerhalb der Stadtmauer bei ca. 46,50 m Frontlänge einen Terraintreife von reich- lich 100 qm erhalten; die untere Stärke der Stadtmauer hat nicht festgesetzt werden können, da das Uebermaß des David'schen Grundstücks bis zur Krone derselben ansteht und p. David mit der Freilegung erst dann vorgehen will, wenn er weiß, daß er das hiesige Terrain wirklich erhält. Der- selbe hat vorgeschlagen, die Mauerstärke dadurch zu 2 m annehmen, wonach die Gesamtfläche sich zu ca. 210 qm berechnet und für das ihm zu überlassende Terrain — ohne Rücksicht darauf, ob sich dasselbe in Wirklichkeit größer oder kleiner erweisen sollte — die Summe von 20 000 M. offerirt, unter der Bedingung, daß er bei Ueberweisung des Grund- stücks nur die Hälfte dieser Summe zu zahlen brauche und ihm die zweite Hälfte einstreife bis zum 1. Januar 1880 ge- fundet werde. Ferner hat sich der p. David verpflichtet, den Abgang längs des zu erwerbenden Terrains auf seine Kosten nach Vorbericht abzutragen und zu reguliren und zu den Kosten einer demnachhinsichtlich der Straße nach Maßgabe seiner Frontlänge beizutragen. Der Magistrat beantragt, die Veräußerung des fraglichen Terraintreifes an p. David unter diesen Bedingungen zu genehmigen.

Ueber die Gegenstände ad 5 und 6, über welche Herr Gräß gemeinam referirte, wurde die Debatte verknüpft und nach ausführlicher Diskussion beschloslen, unter folgen- den Bedingungen:

zutretende Terrain — ca. 210 qm — 20 000 M. unter den mit ihm vereinbarten Zahlungs- und son- stigen Bedingungen zahlte; daß das von Herrn David später bei Regulirung der Fluchtlinie abzutretende Terrain an der Promenade mit 60 M. am Kaulenberge mit 20 M. pro qm für ihn und seine Rechtsnachfolger — unter hypothetischer Eintragung — schon jetzt normirt werde; daß Herr David verpflichtet sei, die Höhe des dem- nächst von ihm zu erbauenden Hauses der Genehmigung des Magistrats zu unterbreiten, die vom Magistrat vorgezeichnete Fluchtlinie an der Pro- menade und am Kaulenberge zu genehmigen und in den Verkauf des fraglichen Terrains an Herrn David zu willigen.

Aufruf.

Als am 17. August 1876 die badische, ehemals bischöflich- strafburgische Stadt Rengden den 200 jährigen Todestag ihres früheren Schultheißen

Hans Jacob Christoph von Grimmschulzen unter großer Beteiligung von Nah und Fern feierlich beging, wurde auch der Gedanke laut, dem Verfall der „Simpli- cissimus“ als einem der größten deutschen Dichter des 17. Jahrhunderts einen Gedenkstein zu setzen.

Grimmschulzen hat ungefähr die letzten 15 Jahre seines Lebens als strafburgischer Schultheiß in Rengden verbracht und während dieser Zeit seine berühmtesten Schriften herausgegeben. Er ist daselbst gestorben und begraben. Im Kirchenbuche zu Rengden ist die Urkunde seines Todes verzeichnet: die Stadt Rengden hat ein Recht darauf, Grimmschulzen den 31. März zu nennen.

Bis in die ersten Jahrzehnte unseres Jahrhunderts war der wirkliche Name des Dichters vergessen und vergessen, der mit kräftigem Humor und kühn realistisch jeder deutsches Land und Volk zur Zeit des 30 jährigen Krieges geschildert und als warmer Freund des Volkes deutsche Sprache und Sitten gegen hereinbrechende Vernichtung verteidigt hat.

Damit sein Gedächtnis nicht wieder verloren gehe, soll auf dem Kirchenplatz in Rengden — wo seine Gebeine ruhen — ein einfaches aber würdiges Denkmal errichtet werden.

Die Unterzeichneten richten an die Deutschen im In- und Auslande die Bitte um Beihilfe und sind gerne bereit, Bei- träge in Empfang zu nehmen und an das Comité in Rengden zu vermitteln, dessen Rechner direct gefandte Gaben in Empfang nimmt.

- Öffentliche Quittung wird s. Z. erfolgen. Prof. Dr. Felix Dahn in Königsberg. Ludwig Eichrodt, Oberamtsrath in Loth. Friedrich Gehler in Loth. Amand Goegg in Rengden. Dr. jur. Ferd. Hahn in Frankfurt a. M. Dr. W. Jenen, Schriftsteller in Freiburg i. B. Prof. Dr. Adelbert v. Keller in Kitzingen. Prof. Dr. Erich Schmidt in Straßburg. Friedrich Spielhagen, Schriftsteller in Berlin. Prof. L. Stephan in Offenburg. Prof. Fr. Th. Vischer in Stuttgart. Das Comité in Rengden: Otto Beyer, Vorsitzender. Alois Brandtetter, Redner. Paul Beyer, Biergemeister.

- A. Badegeberte. Herm. Busch, Berth. Büsch, Ignaz Arth. Louis Hirsch, Aug. Fünd. Rudolf Beyerle. Joseph Schmidt.

Literarisches.

— Illustrirte Jagdzeitung. Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben von k. Ober- forster H. Nigghe. 6. Jahrgang. Nr. 12 enthält: Jäger- latein von H. Grünbart mit 6 humoristischen Bildern. — Ueber Raubvogel von Kammerherrn v. Gusefeld. — Das fibrische oder Amur-Nez von Baron Nalok. — Die Biber in Weßfalen von J. Schmetzer. — Uteratur: Waldmanns Wälderbuch, 625 verschiedene Jagdaufrufe von H. v. Sand- mann. Preis 75 M. — Preisbogen für Jäger mit Jagd- vignetten vom Maler Decker. 24 Stück fortirt 60 M. Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen an. Verlag von Schmidt und Günther in Leipzig.

Abgang und Anknrt der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Table with columns for Abgang and Anknrt, listing train routes (e.g., Aschersleben, Breslau via Sorau-Sagan) and arrival/departure times.





**Einführung eines Einheitsportos für Zeitungen unter Kreuzband an Personen der Besatzungen S. W. Schiffe im Auslande.**

Vom 1. April d. J. ab sind auch Zeitungen unter Kreuzband an Personen der Schiffebesatzungen solcher Deutschen Kriegsschiffe, welche sich außerhalb des Deutschen Reichs befinden, zur Beförderung durch Vermittelung des Marine-Postbüros in Berlin zugelassen. Für derartige Sendungen ist an Porto allgemein der Betrag von 5 Pfennig für je 50 Gramm oder einen Theil dieses Gewichtes vom Absender bei der Einschließung zu entrichten. Die Aufschrift der Zeitungsendungen muß enthalten:

- den Grad und die dienstliche Eigenschaft des Empfängers oder das Amt, welches derselbe in der Marineverwaltung bekleidet;
- den Namen des Schiffes, an dessen Bord der Empfänger sich befindet;
- die Angabe: „durch Vermittelung des Hof-Postamtes in Berlin.“

Die Einschreibung ist bei den durch Vermittelung des Marine-Postbüros zu besorgenden Zeitungen nicht zulässig.

General-Postmeister.  
Stephan.

**Telegraphischer Verkehr mit Oesterreich-Ungarn.**

Vom 1. April 1879 ab wird im telegraphischen Verkehr mit Oesterreich-Ungarn ohne Unterschied der Entfernung eine Grundtaxe von 40 Pfennig für das Telegramm und eine Worttaxe von 10 Pfennig für jedes Wort erhoben.

Berlin W., 15. März 1879.  
Der General-Postmeister.  
Stephan.

**Bekanntmachung.**

Die Lichtstärke des südlichen Kreuzes im Monat Februar betrug durchschnittlich 13,8 Wolkentherzen und 33,5 Grad des Erdmann'schen Gasreflexes, und war demnach 0,8 Wolkentherzen größer als das vorgeschriebene Normalmaß.

Das Kuratorium der Gasanstalt.  
Halle, den 14. März 1879.

**Bekanntmachung.**

Am Morgen des 13. März d. J. ist in einem Eisenbahnwagen auf hiesigem Bahnhof die Leiche eines unbekannt, ungefähr 40 Jahr alten Mannes erhängt aufgefunden worden. Der Leichnam ist ungefähr 160-165 cm groß, hat blondes Haar, rarisirtes Bart, hellgraue Augen, kleine Nase, unterlegte und kräftige Statur. Bekleidet war er mit grauer Hose und Weste, braunem Rock, grau- und rothschwarzem Besend, grün- und gelbgestreiftes Gurtschürzen, braunen Strümpfen, lederen Stummelhütern. Es fanden sich bei der Leiche außerdem vor: 1 Portemonnaie mit 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  1 Messer mit schwarzer Schale, 1 häßliche Streichholzschäfte mit Messingplatte, Aufschrift: Feu, 1 höhere Cigarettenpfeife, 1 weißes Schmutzkleid ohne Namen, welche Sachen hier angesehen werden können. Ich bitte um Auskunft über die Persönlichkeit.

Halle a/S., den 17. März 1879.  
Der königliche Staatsanwalt.

**Submission.**

Die zur Herstellung der Straßenanlagen auf der **Wallenbreite** erforderlichen Regulirungs- und Pflasterarbeiten incl. der Materiallieferungen (Kies und Pflastersteine), veranschlagt zu 36,500 Mark, sollen im Wege der Submission in General-Entreprise verdingen werden. Reifestanzen wollen ihre mit entsprechender Aufschrift versehenen Offerten versiegelt bis zu dem auf

**Donnerstag den 20. d. Mts. Vormittags 11 Uhr**

angelegten Termine an mein Bureau, **Friedrichstraße 24**, woselbst auch die Bedingungen und Kostenanschlag zur Einsicht ausliegen, einreichen.

Halle a/S., den 14. März 1879.  
Königlicher Landbaumeister  
von Tiedemann.

**Submission.**

Die Lieferung von 1100 kste. metern **Granit-Bordsteinen** zur Straßenanlage auf der **Wallenbreite** soll in öffentlicher Submission verdingen werden, wozu Termin auf

**Donnerstag den 20. d. Mts. Vormittags 10 Uhr**

in meinem Bureau, **Friedrichstraße 24**, anberaumt ist. Offerten sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zu genannter Stunde dahin einzureichen. Die Lieferungsbedingungen liegen demselbst während der Geschäftsstunden zur Einsicht aus.

Halle a/S., den 14. März 1879.  
Königlicher Landbaumeister  
von Tiedemann.

**Submission.**

Die Lieferung von 400 Wille porösen **Hintermauerungssteinen** zum Neubau des **pathologischen Instituts** hieselbst, soll im Wege der öffentlichen Submission verdingen werden. Offerten sind bis spätestens **Sonabend den 22. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** in meinem Bureau, **Friedrichstraße 24**, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Lieferungsbedingungen innerhalb der Geschäftsstunden zur Einsicht ausliegen.

Halle a/S., den 17. März 1879.  
Königlicher Landbaumeister  
von Tiedemann.

- Ein anständiges, in Küche und Haus erfahrendes Mädchen vom Lande sucht Stelle. Zu erfragen **Mühlgasse 8.**
- Ein Laden, auch zum Comptoir passend, mit Wohnung zu verm. **Königsstraße 20b.**
- Eine herrschaftliche Wohnung** von 6 heizbaren Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör ist im Ganzen oder getheilt so gleich zu beziehen **Sophienstraße 26.**  
Al. Wohnung 1. April zu v. Königsstr. 16.
- 2 freundl. Wohnungen**, vornehmbar, sind zum 1. April cr. zu vermieten **Steinthor 6.**
- Dorotheenstraße 7** sieht das hohe Parterre zum 1. April zu vermieten. Näheres **Martinsgasse 20** im Comptoir.
- Wohnung**, auf Wunsch mit Stallung und Niederlagerräumen zu vermieten. Näheres **Mühlgraben Nr. 1.**
- Charlottenstr. 1a** ist 1. u. 2. Etage, herrsch., 220 u. 200  $\frac{1}{2}$ , event. auch mit Herdofen etc., zu vermieten und sofort oder 1. April zu beziehen. Näheres **Charlottenstraße 2, p.**
- Eine freundliche Wohnung, St., K., R. u. Zubehör, 58  $\frac{1}{2}$ , zu vermieten **Pfännerböschung 8.**
- 2 Stuben, K., R. und Zubehör, 3. 1. April zu vermieten **Blücherstraße 9.**
- 2 Wohnungen zu 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör zu vermieten u. 1. April zu beziehen **Friedrichstraße 25.**
- 3 St., K., R. zu vermieten **Mühlweg 26.**
- Eine in dem angenehmen und gesunden Stadtheile gelegene, freie, sehr freundliche herrschaftliche Wohnung ist mit Gartenbenutzung an stille Mieter zum 1. October d. J. zu vermieten. Näheres bei **Hempelmann & Krause, gr. Schlamm.**
- Eine Familien-Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, ist zu Oclern oder später zu vermieten **H. Berlin 1.**
- 3 Stuben, 1 Kammer und Zubehör, Maniand, sind zu Johann u. eine ruhige Familie zu vermieten (vierteljährlich 18  $\frac{1}{2}$ ) **H. Berlin 1.**
- 2 Stuben, Kammer, Küche 1. April zu beziehen. Näheres **Marienstraße 1, Hof II.**
- 2 St., 1 R., 1 Bodenl., Küche und Zubehör in 1. Etage für 90  $\frac{1}{2}$  zum 1. April zu vermieten **gr. Ulrichstraße 20.**
- 2 St., K., R. verm. 1. April Epize 2.
- 2 Wohnungen, 1 St., R., R., sind wegen Verlegung eines Beamten zum 1. April zu beziehen **Zuderraffinerie 8.**
- Eine Wohnung, 2 Stuben, 3 R., K. nebst Zubehör **Leipzigerstraße 21.**

**Für Bandwurmleidende.**

Jeden Bandwurm entferne in 1 bis 2 Stunden radikal mit dem Kopfe ohne Anwendung von Gouffe und Granatwurzel. Das Mittel ist für jeden menschlichen Körper sehr gesund, sowie leicht zu gebrauchen, sogar bei Kindern im Alter von 1 Jahr, ohne jede Vorsicht oder Hungerkur, vollständig schmerzlos und ohne mindere Gefahr (auch bei Säuglingen); für den wirklichen Erfolg leiste Garantie. Bandwurmleidende können bei mir Abreisen radikal geheilter Patienten (auch sehr viele aus Halle) einsehen, und werden arme Patienten berücksichtigt.

**Zu Halle bin ich im Hotel „Goldener Ring“ am Markt, am Donnerstag den 20. März e. von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags zu wachen.**  
Adresse ist: **Lutze & Co. in Braunschweig.**

Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel, und mache zur Errettung auf folgende Merkmale aufmerksam: Blaue Ringe um die Augen, Blässe des Gesichts, matter Blick, Appetitlosigkeit, Abwechslung mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen, Sodbrennen, Magenflatus, Verdauungsbeschwerden, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Kopfschmerzen, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Kolliken, Afterjucken, wellenartige Bewegung im Körper.

**Bekanntmachung.**

An Geschenken wurden 10  $\frac{1}{2}$  aus dem Verzeih in Sachen G. v. B. durch Herrn Schiedsmann **Gammittius**, sowie 3  $\frac{1}{2}$  von dem Donnerstags-Regelclub bei Weidenhammer durch Herrn Buchhalter **Mittreiter** zur Armentaxe gezahlt.  
Halle, den 14. März 1879.  
Die Armen-Direction.

**Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition**

für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes. Strengste Diskretion. Zeitungs-Kataloge gratis. Höchste Rabatte.

500 Thlr. auf sichere Hypothek gesucht. Adv. unter **F. B.** in der Exped. d. Bl. erb.

Zargeboten pr. 1. April e.: 3000  $\frac{1}{2}$  auf gute Hypothek. Geändert pr. 1. Juli e.: 24000  $\frac{1}{2}$  zur ersten Hypothek auf Land. Besitz von 3 fachen Wert durch **G. Reinhard**, Halle, Dargasse 5.

Altes Bettstroh für Mees nimmt Karststr. 13.

**Aufforderung.**

Alle, welche im Monat September u. Oktober v. J. durch Frau **Fries** Sachen zum Färben mit haben übergeben lassen, eruche ich hierdurch um Einlieferung der Wollen binnen 4 Wochen, worauf sodann Zahlung der gefärbten Sachen unter Zahlung der Kosten erfolgen wird. Färbermeister **Woltasky** zu Duedlinburg, gr. neuer Weg Nr. 33.

**Für 10 Ggr.**

macht alle Sorten alte Hüte nach jeder Form u. Farbe in 24 Stunden so schön wie neu. **Rabenhold's Schuhmacher-Werkstatt**, gr. Märkerstraße 9.

Aus getr. Kleidungsstücken werden Knaben's-Habille angefertigt u. im Ansehen den Neuen gleichgestellt **Mühlbachgasse 13, II.**

**10 Mark Belohnung**

sichere ich demjenigen zu, welcher mir über den Verbleib meiner drei Tanden (zwei weiße und eine rothgesteckte), welche seit Sonntag verschwunden sind, Nachricht giebt.

**G. Günther, Königl. 12.**

**Goldene Wille verloren. Geg. auf Belohn. abzug. Jägerplatz 3.**

Ein schwarzer Hund mit weißer Brust zugekauft **hinterm Parz 6.**

Eine Kropftaube entflohen. Geg. Belohn. abzug. bei **A. Schmieder**, gr. Sandberg 11.

**Verloren**

Sonabend den 8. d. Mts. ein **Notizbuch**, darin ein Wechsel über 75  $\frac{1}{2}$  Wiederbringer erhält **Belohnung 6. Samann, Mühlbg. 1.**

**Chrenrklärung.**  
Die Beleidigung gegen **Franz Emilie K.** erklären wir hierdurch für unwahr.  
E. B. K. L.

**Strohüte**

zum Waschen re. bittet einzusenden **Frau A. Koeppe.**

Damen wird gründl. Unterricht im Schneidern nach kurzer und leicht fasslicher Methode erteilt **Charlottenstraße 1, III.**

— Expedition im Wallenhaus. — Buchdruckerei des Wallenhaus.